

Liebe KALEB-Mitglieder und Freunde!

Positionierung zum Thema „Richterwahl für das Bundesverfassungsgericht“



Die hohen Wogen der Medienberichterstattung der letzten Tage und Wochen klingen nun etwas ab. Das gibt uns Zeit zur eigenen Standortbestimmung und klaren Positionierung, losgelöst von pauschalierenden Begriffen und frei gegenüber politischer Vereinnahmung.

Die Sorge um die Rechtsordnung in Deutschland beschäftigt uns sehr. Sie ist, ebenso wie Gottes Wort, Wertebasis unserer

Arbeit. Wir sind dankbar für 75 Jahre Grundgesetz, das nach den Erfahrungen des Dritten Reiches den Geist des "Nie wieder" atmet. Insbesondere sind wir dankbar für GG1, das die inhärente Lebenswürde jedes Menschen unabhängig aller individuellen Merkmale betont. Wir stehen dazu, dass dies auch ungeborene Menschen betrifft und haben daher seit der Gründung unseres Vereins auch ungezählten Familien mit persönlicher und finanzieller Unterstützung geholfen, **JA** zu sagen zu einem ungeplanten oder/und behinderten Kind. In der Positionierung zu Menschenwürde und Lebensrecht wird nicht nur unsere christlicher Nächstenliebe geprüft, sondern zeigt sich auch, wie es um die Humanität einer Gesellschaft bestellt ist. Wir haben hundertfach erlebt, dass mit vertrauensvollem gemeinsamen Engagement Probleme, die das Leben stellt, überwunden werden können und Problemkinder zu wertvollen Mitgliedern unserer Gesellschaft heranwachsen. Daher stehen wir selbstverständlich zu den Urteilen des Bundesverfassungsgerichtes von 1993, die das Lebensrecht ungeborener Kinder und die Schutzpflicht des Staates klar benannt haben. Zusammen mit anderen Vereinen sehen wir allerdings seit Jahren die Defizite der derzeitigen Abtreibungsregelung, die leider viel zu viele Frauen allein lässt und die Verantwortlichkeit von ebenfalls betroffenen Männern nicht einbindet.

Die aktuelle Debatte um die Ernennung neuer Richter für das Bundesverfassungsgericht haben wir aufmerksam verfolgt. Wir distanzieren uns von unseriösen Aktionen im Zusammenhang mit Personaldiskussionen um die Neubesetzung von Richterämtern, die wiederum selbst die Menschenwürde der in der Diskussion stehenden Personen verletzt. Damit werden die eigentlichen Fragen vernebelt. Stattdessen brauchen wir klaren Kopf und ehrliche Debatten, wenn altbewährte Grundsätze entsprechend gegenwärtiger Mehrheitsmeinungen neu interpretiert werden sollen. Denn es geht hier um Leben oder Tod, in jedem einzelnen "Fall", und das hunderttausendfach. Vor dem Grundsatz, dass Menschenwürde und Lebensrecht unantastbar sind, werden wir weiterhin in Beratung, praktischer Hilfe und im Gebet für diesen Bereich des elementaren „MenschSeins“ und „MenschSein-Dürfens“ eintreten.

Wichtige Frage: Leiden Frauen nach Abtreibung?

Im „Fachjargon“ spricht man vom „Post-Abortion-Syndrom“ – das die Einen leugnen und die Andern unbedingt verteidigen möchten. [Pro Femina](#) nennt ein Beispiel, das vielsagend ist:

„Ich hatte am Montag einen medikamentösen Schwangerschaftsabbruch. Mir geht es psychisch sehr schlecht. Ich habe eine 2-jährige Tochter. Ich bin in Panik verfallen und habe dann den Abbruch gemacht. Gleich nach der Tablette hab ich es bereut ... Ich hab es gemacht, da es sich finanziell nicht ausgehen würde und wir keine familiäre Hilfe bei uns haben, dachte ich in meiner Panik. Es hat mich alles so aus der Bahn geworfen. Jetzt mache ich mir große Vorwürfe, dass es Schicksal war und ich nie wieder ein Kind bekommen werde, weil ich so etwas Schreckliches getan habe. Wie kann ich damit leben? Ich weiß es nicht ...“

Kristijan Aufiero, Leiter von 1000Plus/ProFemina hat sich jüngst in einem Podcast zur Problematik von PAS geäußert. Er würde diesen Begriff am liebsten abschaffen – und mit ihm auch gleich die

Diskussion über sämtliche Studien, die das „Syndrom“ wie eine Krankheit behandeln. [Hier](#) das hörenswerte Gespräch, in dem es um die traurigen Folgen einer angeblich „freien Entscheidung“ und einer vermeintlichen „Selbstbestimmung“ geht.

Bald ist Kirmes - Erntezeit und Erntedank

Das Jahr 2025 feierte unlängst Bergfest. Grund genug und Gelegenheit für uns, ein kurzes Zwischenfazit zu ziehen und Dank zu sagen an die vielen von Euch, die durch Finanzen „gesät“, durch praktisches Tun „bewässert“ und im Geist durch Gebet für das „Gedeihen“ gesorgt haben. Ohne Eure Unterstützung könnten wir diesen Dienst nicht tun! Ihr habt uns geholfen, unsere Verwaltungs- und Personalkosten zu finanzieren, unsere Medien- und Öffentlichkeitsarbeit zu sichern, Frauen zum Leben zu beraten und zu unterstützen und so Hoffnung und Lust aufs Leben zu verbreiten. Auch vielfältige neue Veranstaltungsformate für die unterschiedlichsten Gesellschaftsbereiche konnten organisiert und durchgeführt werden. Z.B. floss ein Teil Eurer finanziellen Zuwendungen in das Veranstaltungsformat „[9 Monate ungesehen](#)“, welches, in Kooperation mit dem Regionalverein Kaleb Chemnitz e.V., unser konkreter niederschwelliger Beitrag im Rahmen des [Chemnitzer Kulturhauptstadtjahrs](#) ist. Auch hier feiern wir Halbzeit, denn von insgesamt 9 Veranstaltungen stehen noch 4 bis zum Jahresende aus, zu denen Ihr gern einbmal nach Chemnitz kommen dürft. Wir nehmen als Zwischenbilanz wahr, dass ein reges Interesse bei den Besuchern herrscht und wir immer wieder im Anschluss Gelegenheit finden, zu tiefgreifenden und gegenseitig wertschätzenden Gesprächen. Ein fruchtbares Format, mit dem wir über die Herzen der Menschen auch deren Gehör finden.

DANKE also noch einmal an alle SPENDER und UNTERSTÜTZER von dieser Stelle aus und möge uns Gott auch weiterhin das Gedeihen schenken.

Kommende Veranstaltungen mit KALEB-Präsenz:

- 30. Juli bis 3. August [Allianzkonferenz](#) in Bad Blankenburg
- 4.-6. September [Tag der Sachsen](#) in Sebnitz
- 20. September [Marsch für das Leben](#) in Berlin und Köln
- 27.9. + 25.10. + 15.11. [Hilfe nach Abtreibung](#) Seminare in Karlsruhe, Weimar und Greifswald Stralsund
- 31.10. [Sächsischer Gemeindebibeltag](#) in Glauchau

Mit herzlichen Grüßen aus der Geschäftsstelle

Albrecht Weißbach und Falk Weißbach

--

Albrecht Weißbach
Geschäftsführer KALEB e.V.
Kooperative Arbeit Leben Ehrfürchtig Bewahren
Augustusbürger Str. 121
09126 Chemnitz
Tel. 0371-23480158
1. Vorsitzender des Vereins: Reiner Weigel
Amtsgericht Chemnitz * VR 5832
Link betreffs Datensicherheit: <https://kaleb.de/datenschutz/>



Einladung zum Seminar

*Seelsorgerliche
Begleitung
nach Abtreibung*